
Jetzt kommt Rasmus

Ab Ende September wird die aus der biodynamischen Züchtung von Kultursaat stammende Brokkolisorte erstmals im Markt erhältlich sein. Eine Erfolgsgeschichte.



Die Brokkoli-Jungpflanzen sehen sehr gut aus – sehr kräftig und gleichmäßig von ihrer Größe“, erklärt Andreas Engemann vom Biolandhof Engemann im nordrhein-westfälischen Wilbedessen Ende Juli begeistert. „Die ersten Pflanzen haben wir gestern gepflanzt, heute geht es weiter.“ Der Biolandhof Engemann ist einer von zwei Betrieben, auf dem der Brokkoli der neuen, besonders schmackhaften samenfesten Sorte 'Rasmus' erstmals speziell für die Gemüsetheken der Biomärkte der BioMarkt

Verbundgruppe und denn's Biomärkte im Versuchsmaßstab angebaut wird. „Insgesamt werden wir 5.000 Jungpflanzen setzen. Ende September sind sie erntereif und treffen dann in den Biomärkten sicher auf interessierte, begeisterte Kunden“, berichtet er. Weitere Pflanzen wachsen auf dem Biolandhof Finke im westfälischen Borken heran. Bis zum diesjährigen Versuchsanbau war es ein langer Weg. Bereits in der KREO 3/2020 haben wir im Rahmen der News zur Initiative „Kernkraft? Ja, bitte!“ über die neue samenfeste





„Ich wünsche mir, dass ‚Rasmus‘ viele Kunden mit seinem vorzüglichen Geschmack überzeugt.“

*Michael Fleck,
Geschäftsführer Kultursaat e. V.*

Kontakt

Kultursaat e. V., Kronstraße 24,
61209 Echzell,
Tel. 06035 208097
www.kultursaat.org

Ursprünge und Ziele

Kultursaat e. V. wurde 1994 gegründet. Ziel ist die Züchtung von qualitativ hochwertigen Sorten für den vielfältigen biologischen Anbau. Die praktische Züchtung erfolgt durch Demeter-Gärtner an rund 35 Standorten.

Der Verein Kultursaat widmet sich der Züchtung von Gemüsesorten. Etwa 100 Neuzüchtungen sind bereits entstanden und werden von Saatgutvertriebspartnern wie Bingenheimer Saatgut, Sativa und Reinsaat vermehrt und in den Handel gebracht.

Öko-Züchtung braucht viele Partner, die an einem Strang ziehen, um die Sorten in die Welt zu bringen.

Brokkolisorte 'Rasmus' und den damit verbundenen Züchtungserfolg der Agraringenieurin und Züchtungsforscherin Christina Henatsch und des Vereins Kultursaat berichtet. Anfang der 2000er-Jahre hat Christina Henatsch auf dem Demeter-Betrieb Gut Wulfsdorf bei Ahrensburg nordöstlich von Hamburg mit der züchterischen Arbeit an Gemüsesorten – darunter auch Brokkoli – begonnen.

Der Kohlanbau wird von Hybridsorten dominiert. Da braucht es besondere Anstrengungen, um die Öko-Züchtung in diesem Bereich zu fördern

Michael Fleck, Geschäftsführer von Kultursaat e. V.: „Beim Kohlanbau – sprich bei Blumenkohl, Rot-, Weiß- und Grünkohl, Rosenkohl, Wirsing, Kohlrabi und eben auch Brokkoli – dominieren Hybridsorten, auch im ökologischen Landbau. Beim Brokkoli waren 2015 EU-weit zum Beispiel 193 Sorten zugelassen, davon gerade einmal 31 samenfeste Sorten. Seit der Jahrtausendwende werden die ‚klassischen‘ Hybriden durch aus Cytoplastenfusion stammende CMS-Hybriden ersetzt. Diese sind im Verbands-Öko-Landbau in Deutschland verboten. Daher ist die Öko-Züchtung nachbaufähiger samenfester Brokkolisorten dringend nötig. Mit der Sorte 'Rasmus', die 2018 die behördliche Zulassung erhalten hat, ist uns eine beachtliche samenfeste Neuzüchtung gelungen, ein echter Fortschritt für die Bio-Branche.“ Der gemeinnützige Verein Kultursaat organisiert und finanziert die biologisch-dynamische Züchtungsforschung und Sortenentwicklung bei Gemüse, Kräutern und Blumen, so auch die Arbeit von Christina Henatsch. In der Zeit von 2011 bis 2017 führte Kultursaat ein vom Bundeslandwirtschaftsministerium gefördertes Kooperationsprojekt mit der Universität Hohenheim zum Thema „Züchterische Weiterentwicklung samenfester Brokkolisorten für den Ökologischen Landbau im Hinblick auf agronomische Merkmale sowie sensorische Eigenschaften“ durch. „Mithilfe dieses Forschungsprojekts und dem BNN-Intensivierungsprojekt [2015 – 2019] konnten wir unsere Züchtungsaktivitäten noch einmal deutlich vorantreiben“, so Geschäftsführer Michael Fleck. Seit 2017, so berichtet er weiter, wird 'Rasmus' durch den Vertriebspartner Bingenheimer Saatgut vermehrt und seit dem Saisonbeginn 2018 steht das Saatgut für den Anbau zur Verfügung.



„Das Beispiel zeigt gut, dass es für eine erfolgreiche Öko-Züchtung ganz viele Partner braucht, die die Offenheit mitbringen, etwas Neues zu probieren – von den Züchtern über Partner in Forschung und Anbaupraxis bis hin zu Handelspartnern wie dennree.“ Die Rückmeldungen der Anbaupartner sind für Kultursaat ganz wichtig, denn hier zeigt sich, ob sich die Sorte in der Praxis bewährt. Gerade im Kohlanbau ist durch die Dominanz der Hybridsorten alles auf ein homogenes Aussehen, schnelles Wachstum und wenige Erntegänge getrimmt. Brokkoli ist gleich Brokkoli. Diesen Eindruck kann man leicht gewinnen. Scheint es doch, als wachse die beliebte Kohlart für den Handel exakt auf das gewünschte Gewicht von 500 Gramm zu, kein Gramm zu viel oder zu wenig. Der neue Brokkoli 'Rasmus' zeigt sich hier variabler, beweglicher.

Wir haben es verlernt, dass Gemüsepflanzen ein vielfältiges Äußeres zeigen

„Jede Pflanze hat etwas Individuelles“, so Michael Fleck. „Die Blütenköpfe sind mal fester, mal lockerer, mal heller, mal dunkler. Die Pflanze darf auf diese Weise sie selbst sein und bringt den Menschen in gewisser Art das, was sie sich für sich auch wünschen: Individualität. 'Rasmus' besticht darüber hinaus durch seinen tollen Geschmack und seine hohe Verträglichkeit – also die inneren Werte.“ Im Anbau bedeutet die höhere Varianz auch, dass sich die Pflanzen unterschiedlich schnell entwickeln oder sich stärker verzweigen und so der Pflegeaufwand höher ist oder auch weitere Erntegänge erforderlich sind. „Damit können wir arbeiten“ ist manchmal schon ein großes Lob von den Anbauern oder Händlern“, erklärt Michael Fleck lachend. Auf dem Biolandhof von Andreas Engemann läuft bis zum Redaktionsschluss der KREO alles nach Plan. „Auch für uns ist es Neuland, im Anbau mit einer Brokkolisorte aus Öko-Züchtung zu arbeiten. Wir machen aber gerne mit. Ich denke, gerade die Zeit der Ernte wird noch einmal spannend.“ • mga

Im Vergleich zu Hybridsorten ist die Performance von samenfesten Sorten wie 'Rasmus' in Blütenfarbe und Form variabler.



Die Initiative „Kernkraft? Ja, bitte!“ von der BioMarkt Verbundgruppe und denn's Biomarkt setzt sich mit Partnern für eine Stärkung der Öko-Züchtung und die Vielfalt unserer Nutzpflanzen ein.
Mehr unter: www.kernkraft-ja-bitte.de

„Jetzt sind wir am Markt“

Ab Ende September ist es – wenn bis zur Ernte alles weiter nach Plan verläuft – so weit: Dann wird 'Rasmus' sicher nicht in allen, aber hoffentlich in vielen Gemüseauslagen der BioMarkt Verbundgruppe und der denn's Biomärkte zu finden sein. „Ich möchte alle ermutigen, diesen neuen Brokkoli aus Öko-Züchtung selbst zu probieren – und sich auf das Erlebnis von Gemüse aus Öko-Züchtung einzulassen“, so Lukas Nossol, Marketingleiter bei dennree und Mitbegründer der Initiative „Kernkraft? Ja, bitte!“. „Wir freuen uns sehr, dass wir jetzt ein weiteres konkretes Ergebnis aus der Arbeit eines Öko-Züchtungspartners unserer Initiative „Kernkraft? Ja, bitte!“ in unseren Märkten anbieten können.“ Sieht 'Rasmus' nur aus wie ein „normaler“ Brokkoli? Ja, auf jeden Fall. Aber doch



nicht ganz, denn die Form und Farbe der Blütenköpfe kann leicht variieren. Manche Köpfe sind etwas lockerer, manche etwas dunkler, andere heller. Hierin zeigt sich die besondere Lebendigkeit dieses Gemüses. 'Rasmus' ist aber vor allem eines: lecker! Die graugrünen, feinkörnigen Blüten enthalten zahlreiche ätherische Öle, die eine würzige, senfartige Geschmacksnote mitbringen. Der Stiel oder Strunk des Brokkolis ist sehr mild-aromatisch und gehört unbedingt auch auf den Teller! Neben dem herausragenden Geschmack zeichnet sich 'Rasmus' aber auch durch eine besonders gute Bekömmlichkeit und seine hohe Ernährungsqualität aus. Diese Kriterien sind der Züchterin Christina Henatsch bei ihrer Arbeit – neben guten Anbaueigenschaften – besonders wichtig. „Meine Gemüsezüchtungen sollen den Menschen sowohl in seiner physischen als auch in seiner geistig-seelischen Entwicklung stärken können“, so die Agrarwissenschaftlerin.

'Rasmus' zeichnet sich durch einen fein aromatischen Geschmack aus.

„Wir freuen uns sehr, dass wir ein konkretes Ergebnis aus der Arbeit eines Öko-Züchtungspartners unserer Initiative „Kernkraft? Ja, bitte!“ in unseren Märkten anbieten können.“ Lukas Nossol